



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Deutsch - Selbstlernkurse im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Thema:****Selbstlernkurs: Rechtschreibung s-Laute****[Niveau: Unterstufe Gymnasium]****TMD: 35020****Kurzvorstellung des Materials:**

- Wer kennt es nicht, das Problem mit den s-Lauten? Nicht erst seit der Rechtschreibreform von 1996 fällt Schülern (wie Lehrern) die Unterscheidung zwischen s, ss und ß häufig schwer.
- Dieses Material enthält die wichtigsten Regeln und entsprechende Übungen zu den verschiedenen s-Lauten, die sowohl zu Hause am Schreibtisch als auch im Unterricht verwendet werden können.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Wo liegt eigentlich das Problem?
3. Arbeitsblatt 1: Das Geheimnis des 's'
4. Lösung zu AB 1: Das Geheimnis des 's'
5. Arbeitsblatt 2: Strasse oder Straße?
6. Lösung zu AB 2: Strasse oder Straße?
7. Die Unterscheidung zwischen 'das' und 'dass'
8. Regeln auf einen Blick
9. Übung zu s-Lauten
10. Abschluss-Test: Was man über s-Laute wissen sollte

**Information zum Dokument**

- Ca. 13 Seiten, Größe ca. 105 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## **1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen**

### **Das Phänomen der Lücke...**

Im Schulleben kommt es immer wieder vor, dass jemand an der einen oder anderen Stelle eine Lücke hat, die er gerne füllen würde.

### **... und wie man sie füllen kann**

Genau an dieser Stelle setzen unsere „Selbstlernkurse“ an. Sie enthalten alles, was man braucht, um eine Sache zu verstehen und die damit verbundenen Aufgaben auch lösen zu können.

### **Aufbau unserer Selbstlernkurse**

Konkret bedeutet dass:

1. Es wird geklärt, worum es überhaupt geht und warum das auch lernenswert ist – denn es ist immer besser, man sieht den Sinn einer Sache ein, als dass man „sich dagegen ansieht“.
2. Anschließend wird in das Thema eingeführt – man lernt zum Beispiel verschiedene Varianten oder auch die Bestandteile kennen.
3. Dann folgen Übungen und
4. am Ende noch ein Abschlusstest, bei dem man selbst checken kann, wie viel man gelernt hat.

### **Allein zu Hause – in einer Arbeitsgruppe – oder auch direkt im Unterricht**

Unsere Selbstlernkurse sind so aufgebaut, dass sie selbstständig von Schülern genutzt werden können – zu Hause, mit anderen zusammen oder auch im Unterricht, zum Beispiel wenn man krank war und etwas nacharbeiten muss.

Aber auch Lehrer können sie nutzen – zu dem Zweck sind die Kurse so gestaltet, dass sich leicht Arbeitsblätter herauslösen und einsetzen lassen.

## 2. Wo liegt eigentlich das Problem?

Weiße Zähne und weise Herren. Reißen und reisen. Rassen und Rasen...in der deutschen Sprache unterscheiden wir zwei verschiedene Laute, wenn wir 's' sagen wollen: Ein s, das scharf (**stimmlos**) oder ganz sanft (**stimmhaft**) klingen kann:



### stimmhaft – stimmlos

Wenn du wissen willst, was der Unterschied zwischen stimmhaften und stimmlosen s-Lauten ist, folge dieser Anleitung:

1. Fasse mit Daumen und Zeigefinger leicht an beide Seiten deiner Gurgel. Achtung, nicht erwürgen! ☺
2. Sprich das Wort 'summen'. Spürst du, wie deine Stimmbänder vibrieren?
3. Sprich jetzt das Wort 'Kasten'. Achte genau darauf, ob etwas vibriert, wenn du das 's' sprichst! Und?

→ Wenn die Stimmbänder vibrieren, sprichst du ein **stimmhaftes** 's'. Wenn nicht, nennt man das 's' **stimmlos**.

Was wir automatisch richtig aussprechen können, können wir noch lange nicht richtig schreiben.

In deutschen Wörtern kommen die s-Laute auf drei verschiedene Arten vor:

1. als 's' - zum Beispiel lesen, Gras, fasten, Erlebnis, etwas, ...
2. als 'ss' – zum Beispiel essen, Erlebnisse, ...
3. als 'ß' – zum Beispiel Straße, draußen, ...

Jetzt musst du wissen, wann man 's', wann 'ss' und wann 'ß' benutzt! Doch keine Sorge, dafür gibt es Regeln und passende Übungen, denn es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen...

**Thema:****Selbstlernkurs: Kurzgeschichte****[Niveau: Gymnasium Mittelstufe]****TMD:****Kurzvorstellung des Materials:**

- Die Kurzgeschichte ist eine literarische Gattung, die spannend und vielschichtig ist. Vor allem in der Nachkriegszeit entstanden viele Kurzgeschichten, aber auch heute noch ist die Kurzgeschichte eine beliebte Gattung der Autoren.
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Merkmale, Struktur und Gestalt der Kurzgeschichte auf verständliche Weise und bietet anhand einer konkreten Kurzgeschichte (Borchert: Die drei dunklen Könige) Übungsmaterial, mit dem gezielt der Umgang mit Kurzgeschichten trainiert werden kann.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis der Kurzgeschichte
3. Arbeitsblatt 1: Merkmale der Kurzgeschichte
4. Lösung zu AB 1: Merkmale der Kurzgeschichte
5. Text der Kurzgeschichte „Die drei Dunklen Könige“
6. Arbeitsblatt 2: Themen, Handlung und Personen
7. Lösung zu AB 2: Themen, Handlung und Personen
8. Arbeitsblatt 3: Erzähler und Sprache
9. Lösung zu AB 3: Erzähler und Sprache
10. Verknüpfung der verschiedenen Aspekte zu einer vollständigen Interpretation
11. Beispielinterpretation
12. Abschlusstest und Lösung

**Information zum Dokument**

- 16 Seiten, Größe ca. 124 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

### 3. Arbeitsblatt 1: Merkmale der Kurzgeschichte

Jetzt weißt du schon, wie die Kurzgeschichte entstanden ist und welche Themen in Kurzgeschichten behandelt werden. Wichtig ist nun, dass du dir ein paar Kennzeichen merkst, die ganz typisch für Kurzgeschichten sind.

#### Aufgabe:

In den Kästen findest du die wichtigsten Merkmale von Kurzgeschichten. Versuche, sie zu ordnen, damit du sie dir besser merken kannst. Am leichtesten gelingt das mit Hilfe einer Tabelle in deinem Heft:

allgemeine Merkmale	Personen	Aufbau und Struktur	Erzählen und Erzähler
- ...	- ...	- ...	- ...

Ordne die Merkmale, die du unten in den Blasen findest, den Kategorien zu und vervollständige (stichwortartig) die Tabelle!

**Kürze (die Geschichte sollte anders als der Roman in einem Zug gelesen werden können)**

**offenes Ende /Pointe**

**es wird chronologisch (also in der Reihenfolge, in der etwas passiert ist) erzählt**

**Hauptperson ist ein „Alltagsmensch“, also jemand so wie du und ich**

**Einblick in einen ganz bestimmten Lebensabschnitt einer Person, der eine kurze Zeitspanne umfaßt (meist werden nur ein paar Minuten oder Stunden im Leben der Hauptperson dargestellt)**

**keine Einleitung, sondern direkter Einstieg in Handlung und Problematik**

**viele Metaphern und Leitmotive**

**Alltagssprache**

**nur wenige Personen sind Teil der Handlung**

**Problemlösungen werden nicht gegeben, sondern der Leser soll zum Nachdenken angeregt werden**

**möglichst objektive (also nicht wertende) Sprache wird verwendet**

**konfliktreiche Situation mit Auswirkungen auf das gesamte Leben der Hauptperson wird beschrieben (Wendepunkt gegen Ende der Geschichte)**

**Thema:****Selbstlernkurs: Kreatives Schreiben****[Niveau: Mittelstufe Gymnasium]****TMD: 36729****Kurzvorstellung des Materials:**

- Beim kreativen Schreiben geht es nicht darum, möglichst phantasievolle Geschichten zu Papier zu bringen. Vielmehr handelt es sich um eine Ansammlung von Techniken, die den Umgang mit Texten und die Entwicklung des eigenen Schreibstiles erleichtern oder abwechslungsreicher werden lassen.
- Dieses Material hilft, Techniken des Kreativen Schreibens kennen zu lernen. Es enthält Erläuterungen und Übungen, die sowohl zu Hause am Schreibtisch als auch im Unterricht verwendet werden können. Dieser Kurs ist auch als Anregung für Lehrkräfte besonders geeignet.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Wozu dieser Kurs – kreativ sein kann doch jeder!?
3. Arbeitsblatt 1: Eine Geschichte fortsetzen
4. Lösung zu AB 1
5. Arbeitsblatt 2: Einen Paralleltext verfassen
6. Lösung zu AB 2
7. Eine kreative Gedichtform: Das Elfchen
8. Texte überarbeiten
9. Übung: Automatisches Schreiben und Collage
10. Abschlusstest
11. Lösung zum Abschlusstest

**Information zum Dokument**

- Ca. 11 Seiten, Größe ca. 229 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail****SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**Internet: <http://www.School-Scout.de>E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 8. Kreativität produktiv nutzen - Texte überarbeiten

Beim Kreativen Schreiben geht es wie gesagt nicht nur darum, ziellos Wörter, Sätze, Gedichte oder Geschichten zu erfinden. Je nach Aufgabe werden bestimmte Anforderungen an einen Text gestellt – es sei denn, es geht darum, erst einmal Assoziationen zu sammeln oder sich seiner Gedanken bewusst zu werden. Sollst du aber eine Geschichte fortsetzen oder einen Paralleltext verfassen, musst du genau auf die Merkmale der Geschichte, die dir als Grundlage dient, achten!

Nicht immer macht man auf Anhieb alles richtig – schon gar nicht, wenn die Ideen nur so sprudeln! Deshalb ist es wichtig, kreativ verfasste Texte im Nachhinein zu überprüfen. Wenn du dabei den folgenden Schritten folgst, kann aber kaum etwas schief gehen!

1. Lies dir deinen Text noch einmal aufmerksam durch. Fallen dir Wörter oder Sätze auf? Wenn ja, warum? Überprüfe, ob die einzelnen Wörter in den **Kontext** passen (also nicht beispielsweise zu modern oder zu gestelzt klingen) und ob du grammatikalisch alles richtig gemacht hast – Abweichungen im Satzbau musst du auch bei einem kreativen Text begründen können. Es gilt: Weniger ist mehr!
2. Mache dir noch einmal klar, welche **Merkmale des Vorlagentextes** du umsetzen solltest. Achte gegebenenfalls auf die Erzählzeit (also Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft), die erzählte Zeit (also die Zeit, in der der Text spielt), die Figur des Erzählers; die Art, in der Aussagen, Handlungen und Gefühle wiedergegeben werden oder das Metrum und Reimschema! Hast du alle Vorgaben in deinem eigenen Text entsprechend umgesetzt?
3. Falls du deinen Text mit einer **Überschrift** versehen hast: Passt dein Titel zum Text? Greift er die Hauptaspekte auf, ohne zu viel zu verraten? Macht er Lust, den Text zu lesen?
4. Falls du **Figuren** erfunden hast: Sind die Figuren klar genug gezeichnet, so dass der Leser weiß, welche Rolle sie haben? Gibt es Bösewichte und ist der Kontrast zur guten Seite deutlich? Wird deutlich, inwiefern deine Figuren zum Geschehen beitragen oder könntest du sie einfach weglassen?
5. Falls dein Text länger ist: Gibt es einzelne **Abschnitte**, die du mit einer passenden Überschrift versehen kannst? Und ist die Abfolge der Abschnitte stimmig oder wird dem Leser nicht klar, warum etwas Bestimmtes passiert?
6. Überarbeite den Text nach den Punkten in 1 bis 5. Lies ihn dir dann noch einmal aufmerksam durch: Fallen immer noch Wörter, Sätze oder ganze Abschnitte aus dem Rahmen?
7. Wenn du magst, kannst du den Text auch jemand anderem zum Lesen geben. Vier



**Thema:****Selbstlernkurs: Romanauszüge analysieren****[Niveau: Gymnasium Mittelstufe]****TMD: 36197****Kurzvorstellung des Materials:**

- Romane werden oft in der Schule gelesen. In der Klassenarbeit wird dann verlangt, dass ein einzelner Romanausschnitt analysiert wird. Viele Schüler stehen hier vor einem Problem und wissen nicht genau, wie sie an die Analyse eines epischen Textes herangehen sollen...
- Dieses Material erläutert die Besonderheiten bei der Analyse eines Romanauszugs. Schritt für Schritt wird erklärt, wie ein Romanausschnitt interpretiert und analysiert wird. Anhand eines konkreten Romans (Süskind: Das Parfum) kann gezielt trainiert werden, epische Texte/Ausschnitte zu verstehen und zu interpretieren.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis des Romans
3. Vorbereitung I: Basisinformationen
4. Vorbereitung II: Die Detailanalyse
5. Arbeitsblatt 1: Die Erzählsituation
6. Lösung zu AB 1: Erzählsituation
7. Arbeitsblatt 2: Sprachliche Besonderheiten
8. Lösung zu AB 2: Sprachliche Besonderheiten
9. Fragenkatalog
10. Leitfaden zum Schreiben der Analyse
11. Arbeitsblatt: Schreiben einer eigenen Analyse zu einem Auszug aus „Das Parfum“ von P. Süskind
12. Beispielanalyse zum Auszug aus „Das Parfum“
13. Abschlusstest: Was man über die Analyse eines Romanauszugs wissen sollte
14. Lösung zum Abschlusstest

**Information zum Dokument**

- 17 Seiten, Größe ca. 583 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT** ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 10. Fragen, Fragen, Fragen...

Du bist dir immer noch nicht ganz sicher, was du alles bedenken und beachten musst und was letztlich in deiner Interpretation stehen sollte? Hier ist ein Fragenkatalog zusammengestellt, der dir hilft, die einzelnen Punkte der Mind-Map zu bearbeiten:

### Thema und Inhalt, Basisinformationen

1. Wer hat den Roman geschrieben?
2. Wann wurde der Roman geschrieben?
3. Worum geht es allgemein im Roman und worum geht es in dem Auszug? (Inhalts-wiedergabe)
4. Wo spielt der Auszug aus dem Roman? (Ort)
5. Wann spielt der Auszug? (Zeit)

### Kontext

1. An welcher Stelle im Handlungsverlauf des Romans steht der Auszug? Welches Ka-pitel?
2. Welche Funktion hat der Auszug für den gesamten Roman?

### Aufbau

1. Lässt sich innerhalb des Auszugs eine Gliederung vornehmen?
2. Gibt es einen oder mehrere Handlungsstränge? (vielleicht werden zwei Geschichten im Roman gleichzeitig erzählt? Oder es gibt 2 Hauptfiguren, deren Leben erzählt wird?)

### Sprache

1. Gibt es Besonderheiten in Wortwahl oder Satzbau? Was könnten diese Besonderhei-ten bedeuten?
2. Welche rhetorischen Figuren werden benutzt? (Metaphern, Vergleiche, Hyperbeln, Wiederholungen, Parallelismen, ...)
3. Gibt es bestimmte Leitmotive (also Symbole oder Themen, die immer wieder auf-tauchen), die sich durch den Auszug oder vielleicht sogar den ganzen Roman zie-hen?

### Figuren

1. Welche Figuren treten auf?
2. Wie lassen sich die Figuren charakterisieren?
3. Wie ist die Figurenkonstellation?

### Erzähler/Erzählhaltung

1. Welchen Erzähler finden wir? (auktorial, personal oder Ich- Er-zähler?)
2. Erzählt der Erzähler eher neutral, oder nimmt er Wertungen vor?

### Raffungen/Dehnungen

1. Gibt es zeitliche Raffungen oder Dehnungen?

**Raffung:** etw. das  
lange gedauert wird  
in wenigen Sätzen zu-  
sammengefasst

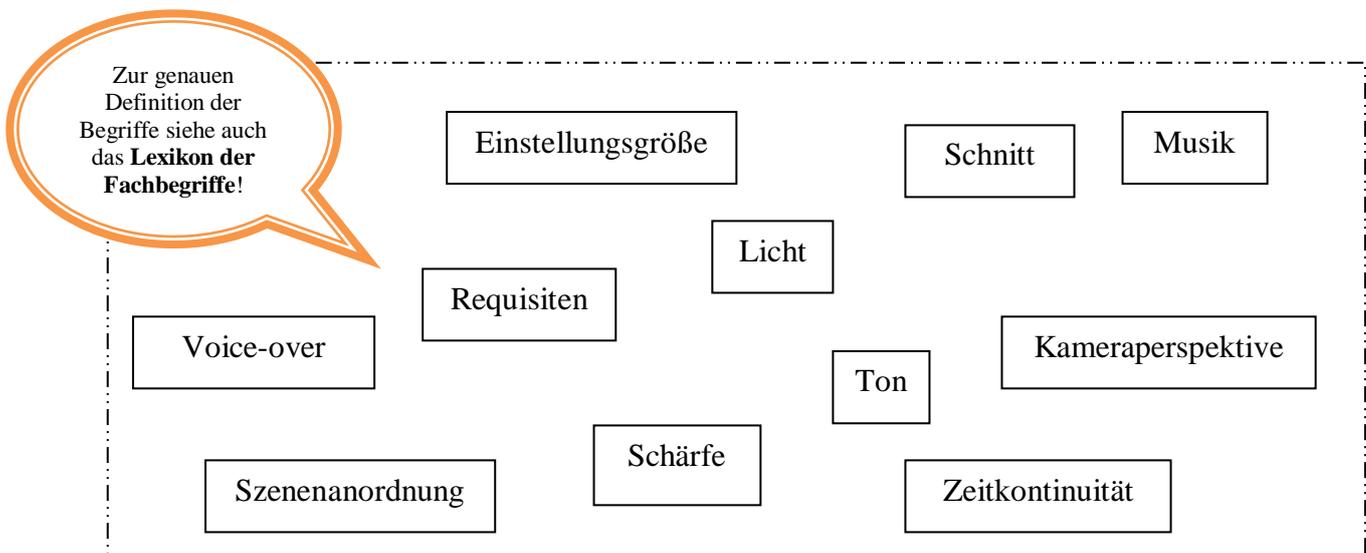
**Dehnung:** etwas, das  
eigentlich ganz kurz  
war (z.B. ein Blitz-  
schlag) wird ausführlich  
beschrieben

	
<b>Thema:</b>	<b>Selbstlernkurs: Filmanalyse</b> <b>Niveau: Gymnasium Mittelstufe</b>
<b>TMD: 38381</b>	
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	Filmanalysen sinnvoll strukturieren und detailliert ausarbeiten: Dieses Material enthält alle Informationen, Übungsblätter und Lösungshinweise, mit denen man lernt und trainiert, eine gute Filmanalyse zu schreiben.
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen</li> <li>2. Filmanalyse – Was ist das?</li> <li>3. Arbeitsblatt 1: Filmische Gestaltungsmittel</li> <li>4. Lösung zu AB 1 (Filmische Gestaltungsmittel)</li> <li>5. Arbeitsblatt 2: Musik unter der Lupe</li> <li>6. Lösung zu AB 2 (Musik unter der Lupe)</li> <li>7. Arbeitsblatt 3: Kameraeinstellungen unter der Lupe</li> <li>8. Lösung zu AB 3 (Kameraeinstellungen unter der Lupe)</li> <li>9. Persönliche Stellungnahme zum Film</li> <li>10. Wegweiser zu einer guten Filmanalyse</li> <li>11. Abschlusstest: Was man über Filmanalysen wissen sollte</li> <li>12. Lösung zum Abschlusstest</li> </ol>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 13 Seiten, Größe ca. 142 KByte</li> </ul>
<b>SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail</b>	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice          Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a>          E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a></p>

### 3. Arbeitsblatt 1: Filmische Gestaltungsmittel

In einem Film wird mit vielen verschiedenen **Gestaltungsmitteln** gearbeitet. Manche davon sind dir sicherlich schon bekannt, wie etwa die Kameraeinstellung oder die Musik in einer Szene. Andere Gestaltungsmittel wiederum werden beim bloßen Anschauen eines Filmes oft gar nicht bewusst wahrgenommen (zum Beispiel die Lichtverhältnisse). Doch auch diese Mittel haben auf den Zuschauer eine große Wirkung und sollten genauer untersucht werden.

Hier findest du eine Übersicht der wichtigsten filmischen Gestaltungsmittel, die in einem Film eingesetzt werden:



Diese Reihe von Gestaltungsmitteln kann zu mehreren Zwecken genutzt werden. Zum einen können Hilfsmittel (wie z. B. die Musik oder der Schnitt) dazu eingesetzt werden, die **besondere Stimmung einer Szene** zu verstärken. Filmische Gestaltungsmittel können aber auch dazu dienen, das **Hauptthema, die wichtigsten Aussagen oder das Leitmotiv** eines Filmes zu unterstützen.

#### Aufgabe:

Jetzt du! Sicher kennst du den Film *Das Parfum* von Tom Tykwer!? Es wäre gut, wenn du ihn dir für diesen Selbstlernkurs (noch einmal) ansiehst!

In *Das Parfum* spielt das Thema 'Gerüche' eine große Rolle. Welche filmischen Gestaltungsmittel werden während des ganzen Films eingesetzt, um Gerüche zu vermitteln? Welche Wirkung haben sie auf den Zuschauer?

**Thema:****Selbstlernkurs: Protokolle schreiben****[Niveau: Mittelstufe Gymnasium]****TMD: 36625****Kurzvorstellung des Materials:**

- In Besprechungen und Diskussionen, Gerichtsverhandlungen, SV-Sitzungen und Schulstunden werden oft Protokolle geschrieben. Doch wofür und wie schreibt man eigentlich ein Protokoll?
- In diesem Material wird alles Wichtige zum ‚Protokoll‘ erklärt. Das Schreiben und Verbessern von Protokollen kann mit Hilfe von verschiedenen Übungen gezielt trainiert werden.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Was sind Protokolle und wofür braucht man sie?
3. Notizen als Geheimnis zum Erfolg
4. Das Verlaufsprotokoll
5. Arbeitsblatt 1: Übung zum Verlaufsprotokoll
6. Lösung zu AB 1
7. Das Ergebnisprotokoll
8. Arbeitsblatt 2: Übungen zum Ergebnisprotokoll
9. Lösung zu AB 2
10. Übungsblatt: Verbessern eines fehlerhaften Protokolls
11. Lösung zum Übungsblatt
12. Abschlusstest: Was man über Protokolle wissen sollte
13. Lösung zum Abschlusstest

**Information zum Dokument**

- Ca. 14 Seiten, Größe ca. 192 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 7. Das Ergebnisprotokoll

Im Gegensatz zum Verlaufsprotokoll spiegelt das Ergebnisprotokoll nicht den Ablauf eines Gesprächs oder einer Unterrichtsstunde wider. Hier finden sich stattdessen ausschließlich die **Ergebnisse** und **Beschlüsse**, die festgehalten werden sollen. Das bedeutet, dass in einem Ergebnisprotokoll nicht die einzelnen Redebeiträge aufgeführt werden, sondern nur die Lösung/das Ergebnis der Diskussion. Bei einer Klassensprecherwahl beispielsweise muss im Ergebnisprotokoll nicht festgehalten werden, welcher Schüler wen als Kandidaten vorschlägt. Auch die Diskussion, wer der beste Klassensprecher wäre, wird nicht vermerkt – nur der Ausgang der Wahl spielt für das Ergebnisprotokoll eine Rolle!

Im Aufbau unterscheiden sich Verlaufs- und Ergebnisprotokoll nicht. Auch das Ergebnisprotokoll sollte folgende Punkte enthalten:

- ✓ **Protokollkopf** (*Veranstaltung, Zeit, Ort, Anwesende, Abwesende, Protokollführer*)
- ✓ **Tagesordnung (gegliedert in TOPs)**  
→ Was wurde besprochen? Zu welchen Ergebnissen ist die Diskussion gekommen?

Achtung! Im Ergebnisprotokoll werden Personen nur im Protokollkopf genannt! In den TOPs schreibt man nicht, wer eine Äußerung getätigt hat! Nur das Ergebnis interessiert, nicht wie und durch welche Redebeiträge man dorthin gelangt ist!

- ✓ **Unterschrift des Protokollführers**

Genau wie im Verlaufsprotokoll sollte der Protokollführer sich um eine **sachliche, präzise Sprache** und **kurze Sätze** bemühen. Das Ergebnisprotokoll wird im **Präsens** verfasst.



Und noch ein Tipp: Wenn du ein **Stundenprotokoll einer Schulstunde** schreiben sollst, dann ist das im Prinzip eine **Kombination aus Verlaufs- und Ergebnisprotokoll**: Die Ergebnisse stehen im Zentrum, aber es ist auch wichtig zu schreiben, wie man zu ihnen gelangt ist und wie die Stunde ablief (z.B. dass es eine Gruppenarbeit gab etc.)!

Zum Beispiel so:

*Protokollkopf*

**Stundenablauf:**

- 1.
  - 2.
  - 3.
- Thema 1:  
-
- Thema 2:

### Ergebnisprotokoll

Veranstaltung:  
Zeit:      Beginn:      Ende:  
Ort:  
Teilnehmer/innen:  
Abwesende:  
Protokollführer:

TOP 1:

- 1.
- 2.
- ...

TOP 2:

- 1.
- 2.
- ...

...

(Ort, Datum)

Unterschrift

**Thema:****Selbstlernkurs: Sachtextanalyse****[Niveau: Gymnasium Mittel- und Oberstufe]****TMD:****Kurzvorstellung des Materials:**

- Die Sachtextanalyse ist eine Methode der Texterschließung. Sie beinhaltet das „richtige“ Lesen und Verstehen eines Textes, das Analysieren von Inhalt, Sprache und Autorintention, sowie eine Stellungnahme zu Thema und Darstellungsweise.
- Dieses Material enthält die wichtigsten Informationen, Übungsblätter und Lösungen zur Sachtextanalyse, um diese gezielt zu trainieren.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis der Sachtextanalyse
3. Einführung in die Sachtextanalyse
4. Arbeitsblatt 1: Erster Schritt – Lesen und Verstehen
5. Lösung zu AB 1: Erster Schritt – Lesen und Verstehen
6. Wie gliedere ich eine Sachtextanalyse?
7. Arbeitsblatt 2: Fragen suchen und Antworten finden
8. Lösung zu AB 2: Fragen suchen und Antworten finden
9. Arbeitsblatt 3: Die Mustersachtextanalyse
10. Lösung zu AB 3: Die Mustersachtextanalyse
11. Abschlusstest: Was man über Sachtextanalysen wissen sollte
12. Lösung zum Abschlusstest.
13. Kompetenzcheck

**Information zum Dokument**

- ca. 13 Seiten, Größe ca. 134 KByte

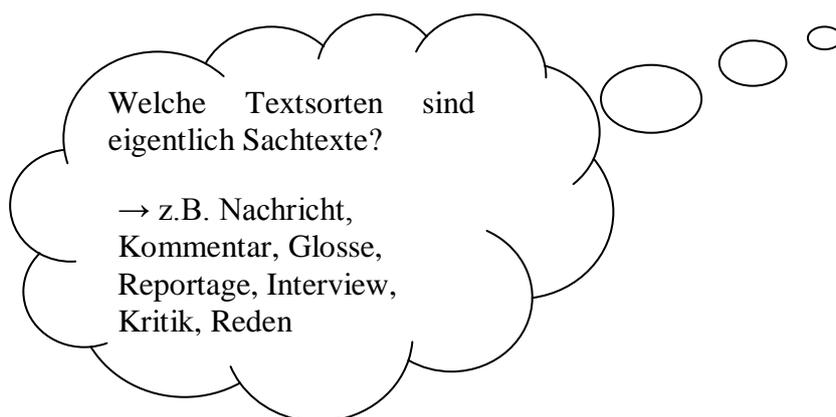
## 2. Das Geheimnis der Sachtextanalyse

Wenn man einen Text in seinem ganzen Umfang und Inhalt verstehen will, reicht es oft nicht aus, nur die Sprache zu verstehen. Darum kann es ja auch so oft passieren, dass man morgens vor der Schule – noch müde – am Frühstückstisch die Zeitung überfliegt, und später in der Schule, wo die Schlagzeile natürlich *das* Gesprächsthema ist, feststellen muss, dass man von dem Gelesenen eigentlich nichts verstanden hat.

Um einen Text „richtig“ zu lesen und so zu verstehen, dass man ihn auch wiedergeben kann, muss man darum schon eine ausgefeilte Strategie entwickeln. Nennen wir diese Strategie: **Sachtextanalyse**.

Diese Strategie funktioniert nach einem gewissen Schema, das sich schnell einprägt, wenn man es ein paar Mal anwendet. Du wirst damit sicherlich lernen, Texte, aber auch Geschichten, Filme, etc., strukturiert, informierend und effizient wiederzugeben – auch dann, wenn du „nur“ darüber sprichst.

Letzten Endes geht es zum einen darum, den Gedankengang einer anderen Person zu durchschauen, hinter die Kulissen, hinter das eigentlich Gesagte zu blicken; und zum anderen darum, deine eigenen Gedanken zu ordnen. Beides Dinge, die doch eigentlich immer ganz nützlich sind ☺



**Thema:****Selbstlernkurs: Charakterisierung****Niveau: Mittelstufe Gymnasium****TMD: 36562****Kurzvorstellung des Materials:**

- Viele Texte werden von den handelnden Figuren getragen. Sie geben uns Informationen über die Situation, geraten in Konflikte und gestalten diese mit ihren Verhaltensweisen. Für ein gutes Textverständnis ist es daher unerlässlich, wichtige Figuren im Hinblick auf ihr Aussehen, ihre Lebensumstände, ihre Verhaltensweisen, ihre charakterlichen Eigenschaften und ihre Wertvorstellungen charakterisieren zu können.
- Dieses Material enthält alle Informationen, Übungsblätter und Lösungshinweise, mit denen man lernt und trainiert, eine gute literarische Charakteristik zu schreiben.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis einer guten Charakterisierung
3. Arbeitsblatt 1: Äußere Merkmale
4. Arbeitsblatt 2: Soziogramm
5. Lösung zu AB 2 (Soziogramm)
6. Arbeitsblatt 3: Verhalten, Charakter, Werte
7. Lösung zu AB 3 (Verhalten, Charakter, Werte)
8. Wegweiser zu einer gelungenen Charakterisierung
9. Übung zur Charakterisierung
10. Lösung zum Übungsblatt
11. Test: Was man über Charakterisierungen wissen sollte
12. Lösung zum Abschlusstest
13. Kompetenzcheck

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 8. Wegweiser zu einer gelungenen Charakterisierung

Damit bei der nächsten Klassenarbeit absolut nichts schief gehen kann, findest du auf dieser Seite noch einmal alles Wichtige für eine gute Charakterisierung zusammengefasst. Außerdem sollst du jetzt lernen, wie man den Text einer Charakteristik aufbaut. Schritt für Schritt! Unser Wegweiser zeigt dir, wie man es macht!

1. Lies die **Aufgabenstellung** gründlich durch: Handelt es sich um einen Text, den ihr im Unterricht behandelt habt oder der dir unbekannt ist? Welche Figur sollst du charakterisieren?
2. Lies dir (falls unbekannt) den **Text** gründlich durch. **Unterstreiche alle direkten Hinweise, Verhaltensweisen oder Äußerungen**, die dir für die Charakteristik behilflich sein können.
3. Stelle in einer **Stoffsammlung** stichwortartig alle wichtigen Informationen über die Figur, die du aus den unterstrichenen Passagen erhältst, zusammen. Untergliedere sie in **äußere Merkmale, Beziehungen zu anderen Figuren, Charakterzüge und Einstellung/Wertvorstellungen**.
4. Schreibe eine **Einleitung** zu deiner Charakterisierung. Beantworte darin (wenn möglich) folgende Fragen: Wer ist die beschriebene Figur? Warum ist sie wichtig für diesen Text? Gibt es ein historisches Vorbild für sie?
5. Schreibe den **Hauptteil** deiner Charakteristik mit einer eingehenden Schilderung von Aussehen, sozialen Verhältnissen, Charakter und Wertvorstellungen der Figur. Beginne mit den äußeren Merkmalen und konzentriere dich dann auf Wesenszüge der zu beschreibenden Person! Beschreibe auch, wie andere Figuren über die Figur denken und ob die Figur im Verlauf des Textes eine Entwicklung erfährt, also zum Beispiel ihre Meinung über etwas oder ihr Verhalten ändert!!
6. Schreibe den **Schluss** deiner Charakteristik, indem du die Figur zusammenfassend beurteilst und wenn möglich einen Hinweis auf mögliche Allgemeingültigkeit (z. B. „ein Mensch, wie er uns immer wieder begegnet“) oder auf eine bestimmte Zeitbezogenheit (z.B. „Werther ist ein typischer Vertreter der Epoche des Sturm und Drang.“) gibst.

Bedenke: Nicht alle im Text genannten Merkmale müssen unbedingt aufgegriffen werden – beschränke dich auf das Wesentliche! Dabei muss die Reihenfolge aller genannten Aspekte nicht die gleiche wie im Text sein. Logik geht vor!

Vorsicht! Nicht immer finden sich Hinweise zu allen Aspekten einer Charakterisierung, die in diesem Selbstlernkurs behandelt wurden! Sammle einfach alles, was du findest – was nicht da steht, kannst du natürlich auch nicht finden!

Denke daran, jede deiner Behauptungen mit passenden Textstellen zu belegen! Du weißt nicht mehr, wie man das macht? Vielleicht hilft dir der Selbstlernkurs zum richtigen Zitieren weiter!



Eine Charakterisierung steht immer im Präsens!

**Thema:****Selbstlernkurs: Personenbeschreibung****[Niveau: Gymnasium Unterstufe]****TMD:****Kurzvorstellung des Materials:**

- Im Alltag beschreibt man oft Personen, ohne sich um irgendwelche Regeln zu kümmern. Doch eine wirklich informierende und sachliche Beschreibung des äußeren Gesamtbildes einer Person ist gar nicht so einfach...
- Dieses Material enthält die wichtigsten Informationen, Übungsblätter und Lösungen zur Personenbeschreibung, um diese Aufsatzform gezielt zu trainieren und Ausdruck und Stil zu verbessern.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis der Personenbeschreibung
3. Von Kopf bis Fuß – Die Reihenfolge der Beschreibung
4. Arbeitsblatt 1, Teil 1: Was kann beschrieben werden?
5. Arbeitsblatt 1, Teil 2: Was kann beschrieben werden?
6. Lösung zu AB1: Was kann beschrieben werden?
7. Eine Frage des Stils – Wie kann beschrieben werden?
8. Arbeitsblatt 2: Das Geheimnis des abwechslungsreichen Schreibens
9. Lösung zu AB 2: Das Geheimnis des abwechslungsreichen Schreibens
10. Beispiel einer Personenbeschreibung
11. Abschlusstest: Was man über Personenbeschreibungen wissen sollte
12. Lösung zum Abschlusstest
13. Kompetenzcheck

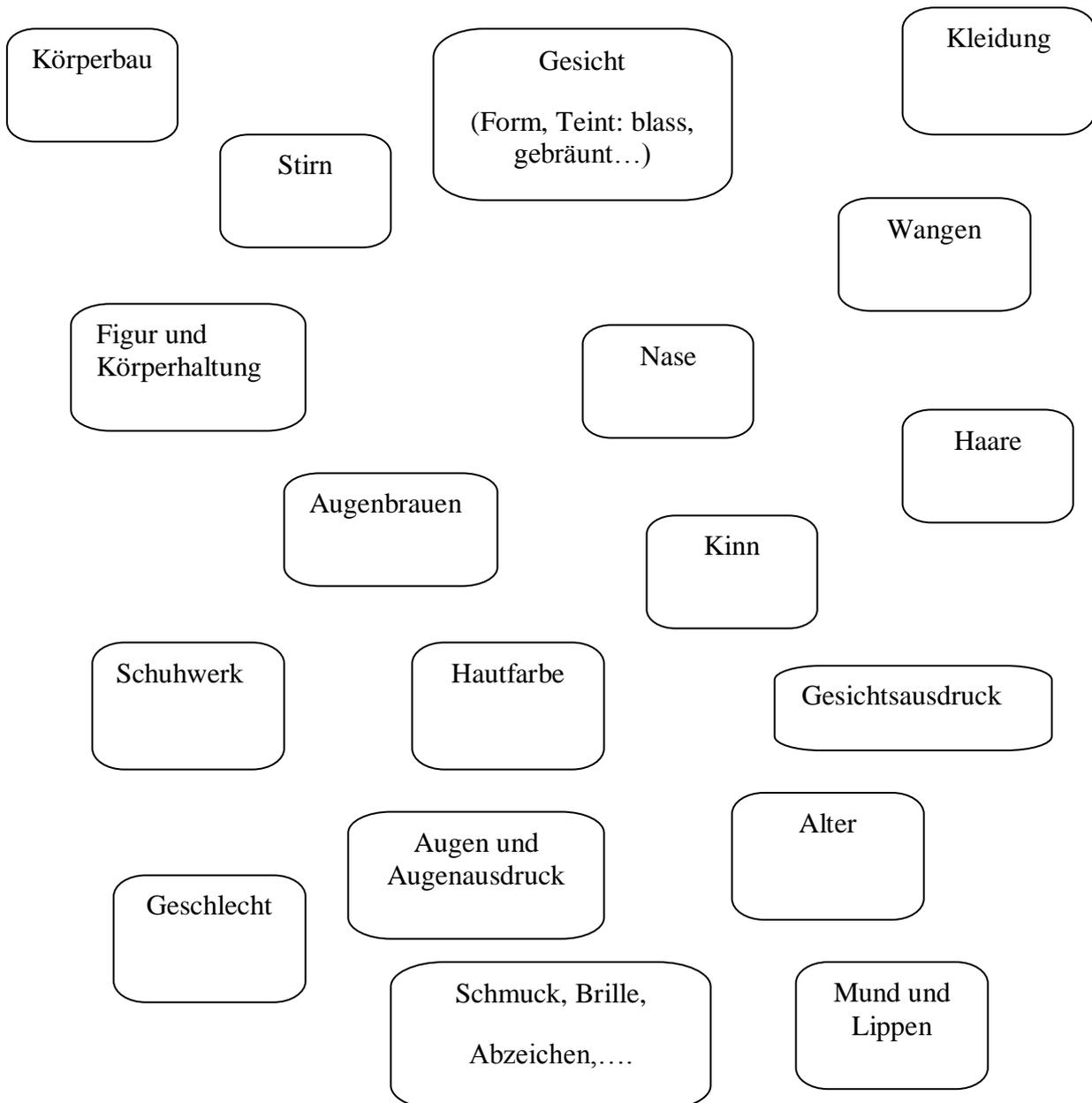
**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

#### 4. Arbeitsblatt 1, Teil 1: Was kann beschrieben werden?

Du hast gelernt, dass eine sinnvolle Reihenfolge bei der Aufzählung der Informationen wichtig ist. Die große Frage ist nun aber noch, was denn überhaupt alles beschrieben werden kann!

In den Kästchen findest du äußere Merkmale, die in einer Personenbeschreibung vorkommen sollten. Aufgabe: Bring die Merkmale in eine sinnvolle Reihenfolge!



**Thema:****Selbstlernkurs: Wie analysiere ich eine Rede?****[Niveau: Mittelstufe Gymnasium]****TMD:****39152****Kurzvorstellung des Materials:**

- Was ist eine Rede? Warum soll man Reden analysieren? Und wie schreibe ich eine Redeanalyse? Fragen über Fragen, die wohl jeder Schüler kennt...
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann, wie man Reden analysiert

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Eine Rede – was ist das eigentlich?
3. Was ist eigentlich eine Analyse?
4. Arbeitsblatt 1: Die einzelnen Abschnitte einer Rede
5. Lösung zu AB 1
6. Argumentationsaufbau einer Rede - das „TAB“-Modell
7. Arbeitsblatt 2: These-Argument-Beispiel
8. Lösung AB 2
9. Stilmittel – Das Handwerkszeug des Redners
10. Arbeitsblatt 3: Stilmittel bestimmen und verstehen
11. Lösung zu AB 3
12. Endlich: Ich schreibe eine Redeanalyse
13. Lösungsvorschlag: Endlich: Ich schreibe eine Redeanalyse
14. Abschlusstest: Was ich für die Redeanalyse wissen sollte
15. Lösung: Abschlusstest
16. Kompetenzcheck

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 10. Arbeitsblatt 3: Stilmittel bestimmen und verstehen

Jetzt kennst du schon einige Stilmittel. Wie du schon weißt, haben die Stilmittel immer eine Funktion. Und die sollte man immer bestimmen können.

Damit dir das in Zukunft leichter von der Hand geht, gibt es jetzt ein Arbeitsblatt, um das zu üben.

**Aufgabe 1:** Unterstreiche und benenne die Stilmittel!

**Aufgabe 2:** Benenne ihre Funktion!

1. Wir wollen keinen Tee, sondern Apfelsaft. Wir wollen Pommes frites und keine normalen Kartoffeln. Wir wollen Ketchup und keine Soße.

Stilmittel: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

2. Mein Freund hat zum Geburtstag ein Fahrrad, einen Computer, ein ferngesteuertes Auto und neue Sportschuhe von seinen Eltern bekommen.

Stilmittel: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

3. Wir alle, ob schuldig oder nicht, ob alt oder jung, müssen die Vergangenheit annehmen. Wir alle sind von ihren Folgen betroffen und für sie in Haftung genommen. Jüngere und Ältere müssen und können sich gegenseitig helfen zu verstehen, warum es lebenswichtig ist, die Erinnerung wachzuhalten.

Stilmittel: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

**Thema:**

**Selbstlernkurs: Strukturiertes Schreiben – wie überzeuge ich durch guten Aufbau einer Deutscharbeit?**

**[Niveau: Mittelstufe Gymnasium, auch für den Übergang zur Oberstufe geeignet]**

**TMD: 40249**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Was bedeutet „Strukturiertes Schreiben“? Wie bekommt meine Arbeit einen roten Faden? Fragen über Fragen, die wohl jeder Schüler kennt...
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann, wie man zum Beispiel Reden analysiert oder einen überzeugenden Gedankengang aufbaut.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Strukturiertes Schreiben – was ist das eigentlich?
3. Arbeitsanweisungen richtig verstehen
4. Arbeitsblatt 1: Operatoren
5. Lösung zu AB 1
6. Wie „knackt“ man einen Text?
7. Stoffsammlung und Gliederung: Optimale Darstellung der eigenen Beobachtungen
8. Arbeitsblatt 2: Gliederung erstellen
9. Lösung AB 2
10. Der Schreibstil – eine Geschmacksache?
11. Schreiben einfach gemacht
12. Arbeitsblatt 3: „Voll cool“ oder doch lieber „sehr interessant“?
13. Lösung AB 3
14. Endlich: Ich komme selbst zum Zug – strukturiert schreiben
15. Lösungsvorschlag
16. Abschlusstest: Was ich zum Thema strukturiertes Schreiben wissen sollte
17. Abschlusstest mit Lösung

**Information zum Dokument**

- Ca. 21 Seiten, Größe ca. 292 Kbyte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

**SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice**  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 2. Strukturiertes Schreiben – Was ist das eigentlich?

Eine typische Situation: Du sitzt vor einer Klassenarbeit oder Klausur und weißt nicht so genau, wie du anfangen sollst. Bevor noch mehr Zeit vergeht, schreibst du einfach mal drauflos, denn die Zeit ist knapp.

Aber am Ende hat deine Arbeit keinen roten Faden, dafür aber durchgestrichene Passagen und Verweise, die der Lehrer dann vielleicht nicht mal findet.

### **STOPP: Das geht viel einfacher und effektiver!**

Bei einer Deutscharbeit geht es nicht darum, einen Erlebnisbericht für ein Tagebuch zu schreiben. Die **Zauberformel** für eine gute Note in diesem Bereich lautet „**strukturiertes Schreiben**“.

„**Strukturiertes Schreiben**“ meint:

- den Leser der Arbeit **zielführend mit den Ergebnissen des eigenen Nachdenkens** vertraut zu machen.
- In der Schule handelt es sich dabei meistens um Erörterungen von Fragen und Problemstellungen oder um Interpretationen von Texten.

**Der Schlüssel zum Erfolg**

**Nicht sofort Drauflosschreiben!**



Die folgenden beiden Beispiele zeigen sehr eindrücklich, dass der zweite Text strukturierter ist. Wenn du die folgenden Punkte beachtest, merkst du, dass es eigentlich gar nicht schwer ist, selbst so eine Struktur zu schaffen.

### **Noch eine kleine Anmerkung dazu:**

Du kannst dich sicher an viele Situationen erinnern, in denen du regelrecht aufgestöhnt hast, wenn du einen ellenlangen Text vom Lehrer bekamst, den du zur nächsten Stunde lesen solltest. Das ist echte Arbeit, bis man endlich begriffen hat, von was der Autor ausgeht, was er für ein Ziel hat und in welchen Schritten er es erreichen will.

Nun sagst du vielleicht: Na ja, genau aus diesem Grunde schreibe ich meine Arbeit einfach von links oben bis rechts unten durch, soll der Lehrer sich doch einfach mal ein bisschen Mühe geben. Warum kann der nicht auch mal einen schwierigen Text analysieren.

Nun sollte man grundsätzlich niemanden ärgern, von dem man möchte, dass er die eigene geistige Arbeit möglichst positiv sieht. Ein zweiter Punkt ist aber noch viel wichtiger:

Je unstrukturierter oder sogar chaotischer man schreibt, desto mehr verliert man auch den Überblick über den eigenen Text – und der ist dann einfach schlechter, als wenn man vorher nachdenkt und dann strukturiert schreibt. Schauen wir uns mal ein Beispiel an.

<b>Textbeispiel 1: Unstrukturierter Text</b>	<b>Textbeispiel 2: Strukturierter Text (optisch und durch Zwischenüberschriften strukturiert)</b>
<p>Zunächst einmal stimmt es wirklich: Die Schule hat sich in den letzten Jahren stark verändert. War für viele Schüler (zumindest in der Sekundarstufe I) früher um 13 Uhr herum Schluss, müssen sie zumindest an einem oder gar an zwei Tagen auch noch ein oder zwei Stunden am Nachmittag verkraften. Dies bedeutet nicht nur, dass die Konzentration nachlässt, im Einzelfall sogar Krankheiten entstehen oder verstärkt werden können, sondern man muss sich auch Gedanken machen, wie man mittags zu einer warmen Mahlzeit kommt. Die meisten Schulen sind damit zur Zeit noch überfordert – und so gibt es nur Notlösungen. Da kann man schon verstehen, dass jetzt im Ministerium wieder an Samstagunterricht gedacht wird – dann braucht man auch keine Kantinen zu bauen oder kann Lehrer für die entsprechende Übermittagsbetreuung sparen.</p> <p>Auch gibt es einige Lehrer, die mit dem Argument kommen, dass sie nach einem längeren Wochenende am Montag schlechter unterrichten könnten, weil die Schüler alles wieder vergessen hätten.</p>	<p><b>[Einleitung: Zugeständnis, Schüler haben heute länger Unterricht in der Woche.]</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Zunächst einmal stimmt es wirklich: Die Schule hat sich in den letzten Jahren stark verändert. War für viele Schüler (zumindest in der Sekundarstufe I) früher um 13 Uhr herum Schluss, müssen sie zumindest an einem oder gar an zwei Tagen auch noch ein oder zwei Stunden am Nachmittag verkraften.</li></ol> <p><b>[Nachmittagsunterricht bringt viele Probleme mit sich.]</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>2. Dies bedeutet nicht nur, dass die Konzentration nachlässt, im Einzelfall sogar Krankheiten entstehen oder verstärkt werden können, sondern man muss sich auch Gedanken machen, wie man mittags zu einer warmen Mahlzeit kommt. Die meisten Schulen sind damit zur Zeit noch überfordert – und so gibt es nur Notlösungen.</li></ol> <p><b>[Lösung des Schulministeriums: Samstagunterricht]</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>3. Da kann man schon verstehen, dass jetzt im Ministerium wieder an Samstagunterricht gedacht wird – dann braucht man auch keine Kantinen zu bauen oder kann Lehrer für die entsprechende Übermittagsbetreuung sparen.</li></ol> <p><b>[Argument von Lehrern: Leichterere Wiedereinstieg am Montag]</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>4. Auch gibt es einige Lehrer, die mit dem Argument kommen, dass sie nach einem längeren Wochenende am Montag schlechter unterrichten könnten, weil die Schüler alles wieder vergessen hätten.</li></ol>

**Thema:****Selbstlernkurs: Textanalyse leicht gemacht****[Niveau: Mittelstufe Gymnasium]****TMD: 35903****Kurzvorstellung des Materials:**

- Deutschunterricht hat fast immer mit Texten zu tun. Neben Erzählungen, Dramen und Gedichten werden dabei auch Sachtexte, Zeitungsartikel, Werbetexte oder Ähnliches bearbeitet. Nicht nur in Klassenarbeiten und Prüfungen geht es darum, Texte richtig zu verstehen und gut zu analysieren.
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln und Methoden der Textanalyse auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann. Dabei geht es weniger darum, eine fertige Analyse zu verfassen, als grundlegende Fertigkeiten zu vertiefen.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Der richtige Umgang mit Texten
3. Aufgaben und Operatoren
4. Arbeitsblatt 1: Operatoren meistern!
5. Lösung zu AB 1: Operatoren meistern!
6. Verschiedene Textsorten
7. Arbeitsblatt 2: Die richtige Lesemethode
8. Lösung zu AB 2: Die richtige Lesemethode
9. Schöne Slogans: Werbung und mediale Texte
10. Übung zur Textanalyse
11. Lösung zur Übung zur Textanalyse
12. Test: Was man über die Textanalyse wissen sollte
13. Lösung zum Abschlusstest

**Information zum Dokument**

- 14 Seiten, Größe ca. 2 MegaByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 4. Arbeitsblatt 1: Operatoren meistern!

Der folgende Text könnte dir auch in einer Klassenarbeit als Aufgabe vorliegen. Lies den Text einmal durch. Beschäftige dich erst danach mit der Aufgabenstellung. Lies den Text dann noch mehrmals durch:

- Beim zweiten Mal unterstreichst du mit verschiedenen Farben (je Teilaufgabe eine Farbe!) die Textstellen, die die Informationen zur Frage 1 enthalten!
- Beim dritten Mal konzentrierst du dich auf die Frage 2!
- Beim vierten Mal geht es um die Frage 3! Markiere alles, was dir auffällt, wiederum farbig im Text!

### Schüler suchen nach Dächern für Solarenergie

MÜNSTERTAL (hew). Auf viele deutsche Dächer strahlt die Sonne noch immer ungenutzt. Solar Scouts sollen das jetzt ändern. Bei dem Projekt, angesiedelt in der Hardware AG (HAG) des Staufener Physiklehrers Winfried Sturm, halten Schüler Ausschau nach günstigen Dächern zur Gewinnung von Solarenergie. Sie sprechen die Hausbesitzer auf den Betrieb einer Solaranlage an und erarbeiten mit ihnen die optimale Umsetzung. Die Firmen, so die Erfahrung der Hausbesitzer, hätten zu einer solch intensiven Beratung gar nicht die Zeit, sagt Sturm, der auf dem Dach seines Wohnhauses in Staufen selbst eine Solaranlage betreibt.

Die Schüler haben als Solar Scouts die notwendigen Daten und Programme in ihren Notebooks. Künftig sollen sie vom Faust-Gymnasium in Staufen ausschwärmen und die Dächer in der Umgebung ausspähen. Sturm will ihnen mit dem Projekt aufzeigen, dass Physik nicht graue Theorie sein muss, sondern zur Lösung praktischer Fragen ihren Beitrag leisten kann. Sturm will Solar Scouts in ganz Deutschland initiieren.

*Badische Zeitung vom 17. Juli 2009.*

### Aufgaben:

#### 1) Fragen zum Textverständnis:

- a) Warum hat der Lehrer Sturm das Projekt der Solar Scouts ins Leben gerufen?
- b) Was sind die Aufgaben der Solar Scouts?
- c) Warum übernehmen nicht Firmen die Beratung der Hausbesitzer?
- d) Was möchte der Physiklehrer den Schülern mit dem Projekt der Solar Scouts vermitteln?

#### 2) Fasse die Grundzüge des Projektes *Solar Scouts* zusammen!

#### 3) Untersuche die sprachliche Gestaltung des Zeitungsartikels: In welcher Zeit schreibt der Verfasser? Inwiefern entspricht die Wortwahl dem Inhalt und Adressatenkreis des Artikels?

**Thema:****Selbstlernkurs: Dramatische Texte verstehen und interpretieren – die Szeneninterpretation****[Niveau: Gymnasium Mittelstufe]****TMD: 35884****Kurzvorstellung des Materials:**

- Das Drama ist eine besondere literarische Gattung, denn es ist für die Inszenierung auf einer Bühne angelegt. Der abgedruckte Text gibt uns an, was die Figuren sprechen. Aber es finden sich auch Regieanweisungen, die uns die Möglichkeit geben, sich vorzustellen, wie eine Aufführung aussehen könnte. Wie geht man aber vor, wenn man eine Dramenszene interpretieren soll?
- Dieses Material erläutert die einzelnen Merkmale und Bestandteile einer Dramenszene. Schritt für Schritt wird erklärt, wie eine Dramenszene interpretiert und analysiert wird. Anhand einer konkreten Dramenszene (Schiller: Kabale und Liebe) kann gezielt trainiert werden, dramatische Texte/Szenen zu verstehen und zu interpretieren.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis der Dramenszene
3. Arbeitsblatt 1: Die Dramenszene: Haupt- und Nebentext
4. Lösung zu AB 1
5. Schritt für Schritt zur Interpretation
6. Fragenkatalog zur Bearbeitung einer Dramenszene
7. Leitfaden für das Verfassen einer Szeneninterpretation
8. Arbeitsblatt 2: Schreiben einer eigenen Interpretation zu einer Dramenszene aus „Kabale und Liebe“ (1. Akt, 4. Szene)
9. Lösung zu AB 2: Beispielinterpretation
10. Abschlusstest: Was man über die Szeneninterpretation wissen sollte
11. Lösung zum Abschlusstest

**Information zum Dokument**

- 15 Seiten, Größe ca. 135 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

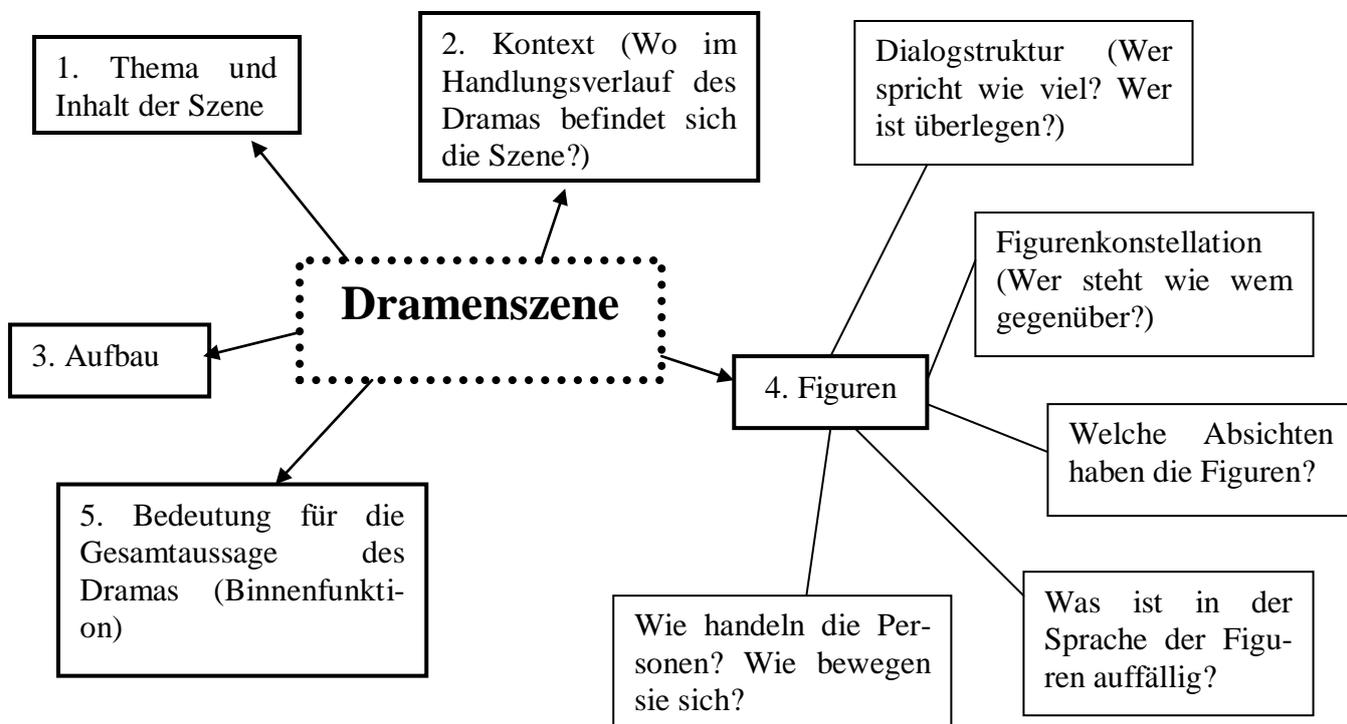
SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 5. Schritt für Schritt zur Interpretation

Jetzt weißt du also, wie eine Dramenszene aufgebaut ist. Aber das reicht noch nicht, um eine Interpretation schreiben zu können! Bevor es mit dem Schreiben losgeht, musst du Folgendes noch genauer betrachten:

1. **Inhalt** der Szene
2. **Kontexteinordnung** (wo befindet sich die Szene im Drama?)
3. **Aufbau** (das habe wir ja bereits genauer auf Seite 6 betrachtet)
4. **Figuren**
5. **Funktion** der Szene innerhalb des Dramas (man nennt das Binnenfunktion)

Am besten schreibst du deine Beobachtungen in Stichworten auf einen extra Zettel. Diesen Zettel kannst du dann nachher prima „abarbeiten“, wenn du deine Interpretation schreibst! Vielleicht fällt es dir noch leichter, wenn dein Stichwortzettel in Form einer **Mind-Map** aufgebaut ist? Welche Abzweigungen deine Mind-Map dann haben sollt, das siehst du hier:



Wenn du all diese Elemente bei deiner Interpretation beachtest, dann kann eigentlich nicht mehr viel schief gehen! 😊



<b>Titel:</b>	<b>Selbstlernkurs: Konjunktiv</b> <b>[Niveau: Gymnasium Mittelstufe]</b>
<b>Bestellnummer:</b>	
<b>Kurzvorstellung:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wenn wir etwas wiedergeben oder etwas als Möglichkeit ausdrücken wollen, verwenden wir den Konjunktiv, zumindest wenn wir schreiben. Was im mündlichen Sprachgebrauch immer seltener wird, muss im schriftlichen dennoch richtig gemacht werden – eine Aufgabe, die nicht immer allen leicht fällt.</li><li>• Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln zum Konjunktiv auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann.</li></ul>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen</li><li>2. Das Geheimnis des Konjunktivs</li><li>3. Arbeitsblatt 1: Konjunktiv 1</li><li>4. Arbeitsblatt 2: Konjunktiv 2</li><li>5. Arbeitsblatt 3: Indirekte Rede</li><li>6. Lösung zu den Arbeitsblättern 1-3</li><li>7. Probleme und Ausnahmen</li><li>8. Übungsblatt zum Konjunktivgebrauch</li><li>9. Abschluss-Test: Was man über den Konjunktiv wissen sollte</li></ol>
	Internet: <a href="http://www.School-Scout.de">http://www.School-Scout.de</a> E-Mail: <a href="mailto:info@School-Scout.de">info@School-Scout.de</a>

## 4. Arbeitsblatt 2: Der zweite im Bunde - Konjunktiv 2

Den Konjunktiv 2 verwendet man vor allem dann, wenn etwas unmöglich oder zumindest sehr unwahrscheinlich ist. Auch wenn man zweifelt oder etwas vermutet verwendet man den Konjunktiv 2. Außerdem ist der Konjunktiv 2 eine Möglichkeit Höflichkeit auszudrücken.

Anders als den Konjunktiv 1 bildest du den Konjunktiv 2, indem du an die Stammform des **Indikativ Präteritum** des Verbs die jeweilige Endung anhängst.

Verben wechseln nicht nur bei der Bildung des Präteritums manchmal den Vokal, sondern auch bei der Bildung des Konjunktiv 2 – das klingt dann furchtbar fremd, ist aber trotzdem richtig. Oft finden wir einen Umlaut im Konjunktiv 2:

*Wenn er nicht mehr äße, stürbe er.*

oder: sänge, läse, trüge, sähe, wäre, hätte, wüsste, gäbe, flöge, ...

Außerdem gibt es Formen des Konjunktiv 2, die dem Indikativ Präteritum genau gleichen (zum Beispiel spielte, sagte, ...) – sie entstehen, wenn man das Präteritum eines Verbs bildet, indem man die Endung –te anhängt.

Sowohl die uns viel zu fremden Formen als auch jene, die genau gleich wie der Indikativ gebildet werden, ersetzen wir oft durch **würde** und das jeweilige Verb:

*Wenn er nicht mehr essen würde, würde er sterben.*

*Wenn er nichts mehr sagen würde (eigentlich: sagte), wäre es ruhig in der Klasse.*

### **Aufgabe** (Lösung siehe Seite 7):

Trotzdem musst du natürlich wissen, wie man die richtige Form bildet! Und bei manchen Verben ist das auch ganz leicht! Versuche, die folgende Tabelle zu vervollständigen:

Verb	Präteritum	Konjunktiv 2	Ersatzform mit würde?
rufen	er rief	er rief	<i>nicht nötig</i>
gehen	er ging		
sagen			

Ich wünschte,  
wir hätten jetzt  
schon Ferien und  
ich läge am  
Strand...



### **Kleine Erinnerung:**

#### **Das Präteritum**

Um auszudrücken, dass etwas schon geschehen ist, also **vergangen** ist, gibt es im Deutschen verschiedene **Zeitformen der Vergangenheit**.

Das **Präteritum**, das du für die **Bildung des Konjunktivs benötigst**, ist eine solche Vergangenheitsform des Verbs. Meistens bildest du es, indem du an den Stamm des Verbs die **Endungen –te oder im Plural –ten** anhängst: er lachte, sie weinte, wir spielten, sie grinsten, ...

Andere Verben bilden das Präteritum, indem sie ihren **Vokal wechseln**: singen – sie sang, fliegen – er flog, lügen – er log, tragen – sie trug, lesen – sie las.....

**Thema:****Selbstlernkurs: Pronomen richtig anwenden****[Niveau: Mittelstufe Gymnasium]****Bestellnummer:****35576****Kurzvorstellung des Materials:**

- ‚Mir‘ oder ‚mich‘? ‚Keiner‘, ‚dieser‘, ‚ich‘, ‚es‘... diese Wörter scheinen alle sehr verschieden zu sein, aber sie haben eines gemeinsam: Sie werden unter der Wortart der Pronomen (Fürwörter) zusammengefasst.
- Dieses Material erklärt welche verschiedenen Pronomen es gibt, warum man überhaupt Pronomen verwendet und wann welches Pronomen stehen muss. Außerdem enthält es Übungen, die sowohl zu Hause am Schreibtisch als auch im Unterricht verwendet werden können.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Was sind eigentlich Pronomen?
3. Personalpronomen
4. Reflexivpronomen
5. Relativ- und Interrogativpronomen
6. Possessiv- und Demonstrativpronomen
7. Indefinitpronomen
8. Übung zu den verschiedenen Pronomen
9. Lösung zur Übung zu den verschiedenen Pronomen
10. Abschluss-Test: Was man über Pronomen wissen sollte

**Information zum Dokument**

- Ca. 12 Seiten, Größe ca. 128 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

### 3. Das Geheimnis der Personalpronomen

Das Personalpronomen, auch persönliches Fürwort genannt, steht stellvertretend für ein Nomen.

Das Personalpronomen wird, wie alle Pronomen im Deutschen, **flektiert**. Es wird also an Person, Numerus und Kasus angeglichen. →

Damit du einmal alle Personalpronomen auf einen Blick siehst, schau dir am besten die folgende Tabelle an:

Person:

- 1. Person (ich, wir)
- 2. Person (du, ihr)
- 3. Person (er, sie, es, sie)

Numerus:

- Singular (Einzahl)
- Plural (Mehrzahl)

Kasus:

- Nominativ (Wer oder was?)
- Genitiv (Wessen?)
- Dativ (Wem?)
- Akkusativ (Wen oder was?)

	Singular					Plural		
	1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.			1.Pers.	2.Pers.	3.Pers.
			männlich (maskulinum)	weiblich (femininum)	sächlich (neutrum)			
Nominativ	<b>ich</b>	<b>du</b>	<b>er</b>	<b>sie</b>	<b>es</b>	<b>wir</b>	<b>ihr</b>	<b>sie</b>
Genitiv	<b>meiner</b>	<b>deiner</b>	<b>seiner</b>	<b>ihrer</b>	<b>seiner</b>	<b>unser</b>	<b>euer</b>	<b>ihrer</b>
Dativ	<b>mir</b>	<b>dir</b>	<b>ihm</b>	<b>ihr</b>	<b>ihm</b>	<b>uns</b>	<b>euch</b>	<b>ihnen</b>
Akkusativ	<b>mich</b>	<b>dich</b>	<b>ihn</b>	<b>sie</b>	<b>es</b>	<b>uns</b>	<b>euch</b>	<b>sie</b>

Wenn du ein Nomen durch ein Pronomen ersetzt, musst du immer darauf achten, dass das Pronomen dem Nomen in Person, Numerus und Kasus entspricht.

Tipp: Wenn du dir mit dem Kasus unsicher bist, dann helfen die Fragen oben im Kasten!

**Petra hat Ben zum Geburtstag Murmeln geschenkt.**

Nominativ Singular 1. Person	Dativ (Wem?) Singular 3. Person	Akkusativ (Was hat sie geschenkt?) Plural 3. Person
------------------------------------	---------------------------------------	---

**Sie hat sie ihm zum Geburtstag geschenkt.**

Achtung! Manchmal verändert sich die Satzstellung, wenn du Nomen durch Pronomen ersetzt!



**Thema:**

**Selbstlernkurs: „Die Epochen – Vom Barock zum Expressionismus in 60 Minuten“**

**TMD: 35609**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Die literarischen Epochen sind die Wegweiser einer jeden Reise durch die Literatur. Sie zu kennen bedeutet, sich zu rechtfinden zu können.
- Das Material vermittelt einen griffig-knappen Überblick über die Epochen und liefert einen Leitfaden zum epochalen Einordnen von Texten. Zwei Beispiele, zwei Arbeitsblätter und ein Abschluss-Quiz (jew. mit Lösungen) runden den Stoff ab.

**Übersicht über die Teile**

1. Was sind literarische Epochen?
2. Vom Barock zum Expressionismus in 60 Minuten
3. Arbeitsblatt 1: Merkmale von Epochen
4. Lösungen zu Arbeitsblatt 1: Merkmale von Epochen
5. Zu welcher Epoche gehört der Text?
6. Beispiel 1: Johann Wolfgang von Goethe: Die Leiden des jungen Werther
7. Beispiel 2: Joseph Freiherr von Eichendorff: Wünschelrute
8. Arbeitsblatt 2: Texte in Epochen einordnen
9. Lösungen zu Arbeitsblatt 2: Texte in Epochen einordnen
10. Abschluss-Quiz mit Lösungen

**Information zum Dokument**

- Ca. 22 Seiten, Größe ca. 371 KiloByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Weimarer Klassik (ca. 1786 – 1805)

1786 reiste Goethe zum ersten Mal nach Italien, was ihn nach seiner Rückkehr nach Weimar beeinflusste. Sein Schaffen verarbeitete jetzt Elemente der klassischen Antike. Weitere Autoren suchten wie Goethe nach einer Lösung für die dramatische Lage des Genies, das im Sturm und Drang zwischen Streben und Leiden hin- und hergerissen keinen glücklich-harmonischen Platz in der Welt finden konnte. Für diese Art der Suche steht die Weimarer Klassik:

- **Stoff:** „edle Einfalt, stille Größe“ (Adam Friedrich Oeser), Ausgleich der Gegensätze, Harmonie statt Stürmen und Drängen, Zeitlosigkeit durch abstrakte Werte als Themen, Eingebundensein des Menschen in die Natur bzw. den Kosmos (Goethe) oder Lösen der Spannung zwischen Mensch und Welt durch die Vernunft rückwirkend in der Geschichte (Schiller), der Versuch Wollen und Sollen des Menschen in Übereinstimmung bringen
- **Umfeld:** geschichtliche, oft antike Kulissen
- **Darstellung:** im Gegensatz zum Sturm und Drang wird die Sprache starken Regeln unterworfen, im Gegensatz zur Aufklärung jedoch Vermittlung von Gefühl und Vernunft im Vordergrund (nicht mehr allein Vernunftsausrichtung), (z.B. „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ und „Über naive und sentimentalische Dichtung“); in der Lyrik häufig antike Distichen (= Zweizeiler aus einem Hexameter und einem Pentameter), Balladen (z.B. „Der Zauberlehrling“)
- **Einige wichtigste Vertreter:** Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller (Das Ende der Epoche wird mit dem Tod Schillers 1805 gesetzt), Johann Gottfried Herder, Christoph Martin Wieland

### Beispiel: Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris

Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel, Erster Aufzug, Erster Auftritt.

Iphigenie.

Heraus in eure Schatten, rege Wipfel  
Des alten, heil'gen, dichtbelaubten Haines,  
Wie in der Göttin stilles Heiligthum  
Tret' ich noch jetzt mit schauerndem Gefühl,  
Als wenn ich sie zum erstenmal beträte,  
Und es gewöhnt sich nicht mein Geist hierher.  
So manches Jahr bewahrt mich hier verborgen  
Ein hoher Wille, dem ich mich ergebe;  
Doch immer bin ich, wie im ersten, fremd.  
Denn ach mich trennt das Meer von den Geliebten,  
Und an dem Ufer steh' ich lange Tage  
Das Land der Griechen mit der Seele suchend;  
Und gegen meine Seufzer bringt die Welle  
Nur dumpfe Töne brausend mir herüber.  
Weh dem, der fern von Eltern und Geschwistern  
Ein einsam Leben führt! Ihm zehrt der Gram  
Das nächste Glück vor seinen Lippen weg,  
Ihm schwärmen abwärts immer die Gedanken  
Nach seines Vaters Hallen, wo die Sonne  
Zuerst den Himmel vor ihm aufschloss, wo

Stoff aus der Antike

Griechenland als Heimat

**Thema:****Selbstlernkurs: Langvokale richtig schreiben  
(,ie', Dehnungs-,h' und Doppelvokale)****[Niveau: Unterstufe Gymnasium]****TMD: 35421****Kurzvorstellung des  
Materials:**

- Wie schreibt man Wörter mit langen Vokalen? Wann verwende ich das „ie“, wann das Dehnungs-„h“? Gibt es auch Wörter, die man mit Doppelvokal (z.B.: „oo“) schreibt? Fragen über Fragen, die wohl jeder Schüler kennt...
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann, wie Langvokale geschrieben werden.

**Übersicht über die  
Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Die Vokale – mal lang, mal kurz
3. Das Geheimnis der Langvokale
4. Arbeitsblatt 1: Das Dehnungs-„h“
5. Lösung zu AB 1: Das Dehnungs- „h“
6. Arbeitsblatt 2: Das Geheimnis des „ie“
7. Lösung zu AB : Das Geheimnis des „ie“ und weitere Tipps
8. Übung zu Dehnungs- „h“ und „ie“
9. Lösung zur Übung zu Dehnungs-,h' und ,ie'
10. „Ohne Moos nix los“ – Die Doppelvokale
11. Übung zu allen Formen des Langvokals
12. Lösung zur Übung zu allen Formen des Langvokals
13. Abschluss-Test: Was man über Langvokale wissen sollte

**Information zum Do-  
kument**

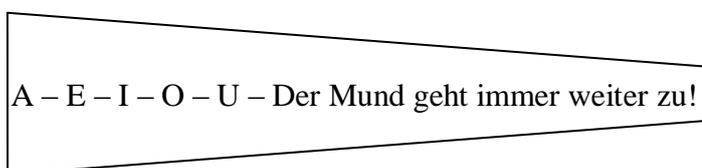
- Ca. 15 Seiten, Größe ca. 123 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 2. Die Vokale – mal kurz, mal lang

Wie du bestimmt schon weißt, gibt es im Deutschen **Vokale** und **Konsonanten**. Wir schauen uns jetzt die Vokale ein bisschen genauer an. Weißt du noch, welche Laute zu den Vokalen zählen? Wenn du jetzt ein bisschen überlegen musst, dann ist das gar nicht schlimm, denn mit diesem Merksatz vergisst du bestimmt nie wieder, welche Vokale wir im Deutschen haben:

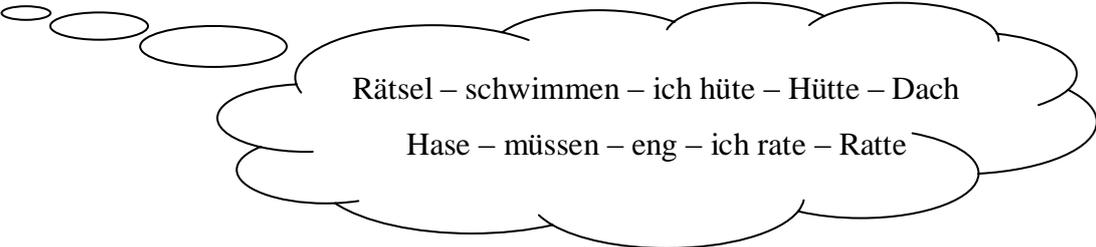


A - E - I - O - U - Der Mund geht immer weiter zu!

Außerdem zählen auch die **Umlaute** (ä - ö - ü) und die **Diphthonge** (au - ei - eu - äu) zu den Vokalen.

Vokale werden manchmal **lang** gesprochen, manchmal **kurz**. Und das macht einen Riesenunterschied! Denke doch nur mal an das kleine Schaf („Lamm“) und dann an ein anderes Wort für ‚langsam‘ („lahm“). Hast du den Unterschied gemerkt? „Lamm“ hat einen kurzen und „lahm“ einen langen A-Vokal.

Wenn du dir die folgenden Wörter laut vorsprichst, dann merkst du ziemlich schnell, ob der Vokal ein Lang- oder ein Kurzvokal ist:



Rätsel – schwimmen – ich hüte – Hütte – Dach

Hase – müssen – eng – ich rate – Ratte

### Vokale = Selbstlaute

### Konsonanten = Mitlaute

Selbstlaute klingen selbst, du kannst sie also ganz laut rufen. Probier das doch einfach mal aus: Zuerst rufst du ganz laut „Aaaaaa!“, und dann versuche das ganze Mal mit „Tttttt“ oder „Gggggg“. Hat das geklappt? Nein? Dann kannst du dir sicher sein, dass ‚t‘ und ‚g‘ keine Vokale (Selbstlaute) sind!

**Thema:****Selbstlernkurs: Groß- und Kleinschreibung****[Niveau: Unterstufe Gymnasium]****TMD: 35184****Kurzvorstellung des Materials:**

- Welche Wörter schreibt man groß, welche klein? Obwohl die Regeln relativ eindeutig sind, fällt es vielen Schülern schwer, auf diese Frage eine Antwort zu geben.
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Groß- und Kleinschreibung - wozu?
3. Das Geheimnis der Nomen
4. Arbeitsblatt 1: Nomen – ganz leicht zu erkennen?
5. Lösung zu AB 1: Nomen – ganz leicht zu erkennen?
6. Wer? Wo? Wann? Eigennamen, Herkunfts- und Zeitangaben
7. Arbeitsblatt 2: Einen Brief schreiben
8. Lösung zu AB 2: Einen Brief schreiben
9. Übung zur Groß- und Kleinschreibung
10. Abschluss-Test: Was man über die Groß- und Kleinschreibung wissen sollte

**Information zum Dokument**

- Ca. 12 Seiten, Größe ca. 104 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

### 3. Das Geheimnis der Nomen

Die meisten groß geschriebenen Wörter sind Nomen. Um sie richtig zu schreiben, muss man sie erst einmal in einem Satz entdecken können. Dabei helfen dir die folgenden Fragen:

1. Ist das Wort ein Name für jemanden oder etwas?
2. Bezeichnet das Wort ein Lebewesen, einen Gegenstand oder Gefühle und Gedanken (wie Liebe, Freundschaft, ...)?
3. Endet das Wort auf -keit, -nis, -ung, -heit, -lein oder -chen?
4. Steht vor dem Wort...

a) ...ein bestimmter Artikel?

→ der, die, das, des, dem oder den?

b) ...ein unbestimmter Artikel?

→ ein, eine, eines, einer, einem, einen?

c) ...ein Adjektiv, das etwas über das Wort aussagt?

→ zum Beispiel groß, klein, grün, rot, ... →

d) ...ein Pronomen (Fürwort)?

→ ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie, diese/r/s, kein/e/

e) ...ein Possessivpronomen, also ein Wort, das sagt, wem etwas gehört?

→ mein/e, dein/e, sein/e, ihr/e, unser/e, euer/eure, ihr/e

f) ...eine Präposition, vielleicht sogar mit einem versteckten Artikel?

Adjektive stehen oft zwischen dem Artikel und dem Nomen: das kleine Häuschen, der braune Hund, ...

Manchmal sind Adjektive **gesteigert**, zum Beispiel wenn etwas schneller, größer, schöner, weiter, kleiner, gefährlicher oder aber am gefährlichsten ist!

**Artikel** verstecken sich gern in anderen kleinen Wörtern. Sie dann zu finden ist eine wahre Kunst!

Kleiner Tipp: Am besten merkst du dir die wichtigsten Wörter, in denen sich Artikel verbergen.

Das sind: beim, zum, zur, vom, durchs, im und ins! ☺

5. Hat das Wort ein bestimmtes Geschlecht, ist es also entweder männlich (zum Beispiel 'der Hund'), weiblich (zum Beispiel 'die Katze') oder sächlich ('das' Haus)?
6. Ist das Wort eigentlich ein Verb (zum Beispiel essen, singen, ...) wird aber von einem Artikel begleitet?  
→ das Essen, das Singen, ...?
7. Könnte man sich zu dem Wort einen Artikel dazu denken?

**Thema:****Selbstlernkurs: Kommasetzung****[Niveau: Hauptschule Abschlussklasse]****TMD: 35417****Kurzvorstellung des Materials:**

- Eigentlich sind sie dazu da, Sätze sinnvoll zu gliedern und uns so das Lesen und Verstehen zu erleichtern – und doch können Kommas und ihr Gebrauch große Verwirrung stiften.
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln zur Kommasetzung auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Wichtigste über Kommas
3. Arbeitsblatt 1: Haupt- und Nebensätze
4. Lösung zu AB 1: Haupt- und Nebensätze
5. Aufzählungen
6. Infinitivgruppen
7. Arbeitsblatt 2: Aufzählungen und Infinitivgruppen
8. Lösung zu AB 2: Aufzählungen und Infinitivgruppen
9. Aussagen, Anreden, Ausrufe und Einschübe
10. Regeln im Überblick
11. Übungsblatt zur Kommasetzung
12. Abschluss-Test: Was man über Kommasetzung wissen sollte

**Information zum Dokument**

- 15 Seiten, Größe ca. 176 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 2. Das Wichtigste über Kommas

Wenn wir sprechen oder schreiben, fassen wir mehrere Wörter zu Sätzen oder Satzgefügen zusammen. Manche Sätze bestehen nur aus zwei Wörtern. Manchmal werden Sätze aber komplizierter: Zum Beispiel können mehrere Teilsätze zu einem ganzen Satz zusammengefasst werden, oder ein Teil des Satzes erläutert einen anderen Teil näher. Dann ist es wichtig, dass wir den Überblick behalten: Was ist die Grundaussage eines Satzes? Welche Teile und Aussagen gehören zusammen?

### **So...**

Peter kauft Blumen.

Peter ist ein kleiner Junge.

Peter möchte seiner Mutter eine Freude machen.

### **...oder so:**

Peter,

ein kleiner Junge,

kauft Blumen, um seiner Mutter eine Freude zu machen.

Damit das Einteilen und Verstehen der Sätze immer gut gelingt, gibt es Satzzeichen, die die einzelnen Teile klar voneinander trennen. Früher waren das zum Beispiel schräge Striche – heute sind es unsere so genannten Kommas.

Manchmal ist es ganz leicht, die Kommas mit ein wenig Bauchgefühl an die richtige Stelle zu setzen. Manchmal ist es aber auch nötig, die Regeln der Kommasetzung zu kennen und zu beherrschen. Dafür musst du einige Unterscheidungen und Begriffe lernen. Zum Beispiel musst du wissen, was Hauptsätze, Nebensätze oder Infinitivgruppen sind – klingt schwieriger, als es eigentlich ist! Umso leichter wird es dir fallen, wenn du mit Hilfe der folgenden Seiten übst. Hier sind die wichtigsten Regeln und Übungen zusammengestellt.



**Thema:****Selbstlernkurs Gedichte analysieren - Reim-  
Rhythmus-Gattungen-Stilmittel (bsd. Sek I)****TMD: 34887****Kurzvorstellung des  
Materials:**

- Gedichte sind eine ebenso schwierige wie spannende Textgattung. Spielerisch, verkürzt oder bildlich drücken sie in Versen aus, was manchmal kaum anders gesagt werden kann.
- Dieses Material enthält alle Informationen, Übungsblätter und Lösungshinweise, mit denen man lernt und trainiert, Gedichte zu untersuchen und wirklich zu verstehen. Besonders geeignet für Sekundarstufe I (Klasse 8-10)

**Übersicht über die  
Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Was sind überhaupt Gedichte?
3. Arbeitsblatt 1: Das Geheimnis der Reime
4. Lösung zu AB 1 (Das Geheimnis der Reime)
5. Betont unbetont: Das Geheimnis des Metrums
6. Welche Gedichtformen gibt es?
7. Arbeitsblatt 2: Gedichtformen auf einen Blick
8. Lösung zu AB 2 (Gedichtformen auf einen Blick)
9. Ich sag's durch die Blume: Das Geheimnis der Stilmittel
10. Wie analysiert man ein Gedicht?
11. Übung zur Gedichtanalyse
12. Abschluss-Test: Was man über Gedichte wissen sollte

**Information zum Do-  
kument**

- Ca. 13 Seiten, Größe ca. 503 KByte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 5. Betont unbetont: Das Geheimnis des Metrums

Wörter bestehen aus verschiedenen **Silben**. Zum Beispiel hat das Wort In-sel zwei Silben, das Wort A-na-nas drei, usw. Vor ungefähr zweitausend Jahren, im antiken Griechenland, unterschied man die einzelnen Silben nach ihrer Länge. Unsere deutschen Wörter haben betonte und unbetonte Silben. Zum Beispiel legen wir die Betonung beim Sprechen auf die erste Silbe des Wortes **Î**nsel. Wenn ein Wort nur eine Silbe hat, wird natürlich auch diese eine betont.

Dadurch, dass nicht alle Silben betont sind, entsteht ein bestimmtes **Metrum** oder **Versmaß**. Wenn sich betonte und unbetonte Silben einfach abwechseln, nennt man das ein **alternierendes Metrum**.

Jeder Dichter folgt mit der Anordnung der betonten und unbetonten Silben einem bestimmten Schema. Dann können wir das Versmaß erkennen und daraus unsere Schlüsse ziehen. Am besten spricht man die Verse laut vor sich hin und übertreibt dabei die Betonungen, als würde man das Gedicht gelangweilt vor sich hinleiern!

### VersmaÙe bestimmen

#### Die phantastischen Vier: Jambus, Trochäus, Daktylus und Anapäst

- ☞ Der **Jambus** ist der verwegene unter den Versmaßen: Auf eine unbetonte Silbe folgt eine betonte. Dadurch entsteht ein lustiger, aktiver Eindruck – fast so, als würde man mit einem Pferd losgaloppieren!
- ☞ Der **Trochäus** ist ein eher schwerfälliger Zeitgenosse: Er funktioniert genau anders herum als der Jambus, es folgt also eine unbetonte auf eine betonte Silbe.
- ☞ **Daktylus** heißt auf griechisch ‘Zeigefinger’. Das Versmaß heißt deswegen so, weil in der antiken Unterscheidung von langen und kurzen Silben bei einem Daktylus auf eine lange Silbe (unterstes Zeigefingerglied) zwei kurze Silben (die zwei oberen Glieder) folgen. Heute folgen also zwei unbetonte auf eine betonte Silbe.
- ☞ Der **Anapäst** ist sich selbst genug. Er trägt die Betonung, die er vertritt, im eigenen Namen: Auf zwei unbetonte Silben (A-na) folgt also eine betonte Silbe (-päst).

**Thema:****Selbstlernkurs: Kommasetzung****[Niveau: Gymnasium Sek I]****TMD: 35416****Kurzvorstellung des Materials:**

- Eigentlich sind sie dazu da, Sätze sinnvoll zu gliedern und uns so das Lesen und Verstehen zu erleichtern – und doch können Kommas und ihr Gebrauch große Verwirrung stiften.
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln zur Kommasetzung auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis der Kommas
3. Arbeitsblatt 1: Haupt- und Nebensätze
4. Lösung zu AB 1: Haupt- und Nebensätze
5. Aufzählungen
6. Infinitivgruppen
7. Arbeitsblatt 2: Aufzählungen und Infinitivgruppen
8. Lösung zu AB 2: Aufzählungen und Infinitivgruppen
9. Aussagen, Anreden, Ausrufe und Einschübe
10. Regeln im Überblick
11. Übungsblatt zur Kommasetzung
12. Abschluss-Test: Was man über Kommasetzung wissen sollte

**Information zum Dokument**

- 15 Seiten, Größe ca. 181 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

### 3. Arbeitsblatt 1: Der Ursprung allen Übels: Haupt- und Nebensätze

Wir verwenden Kommas, um Haupt- und Nebensätze voneinander zu trennen. **Hauptsätze** sind Sätze, die selbstständig sind. Sie könnten in einem Text ganz alleine stehen, ohne sinnlos oder komisch zu klingen.

**Nebensätze** sind Sätze, die nicht selbstständig stehen können, weil ihnen irgend ein entscheidender Teil fehlt. Sie sind **von einem Hauptsatz abhängig**, zum Beispiel indem sie diesen genau ausführen oder erklären.

Grundsätzlich gilt: Haupt- und Nebensätze können, **getrennt durch Kommas**, zu einem sogenannten **Satzgefüge** zusammengefasst werden. In einem Satzgefüge gibt es meistens nur einen Hauptsatz. Nebensätze können vor oder hinter dem Hauptsatz stehen oder ihn sogar zerteilen! Wenn du wissen möchtest, welcher Teil der Hauptsatz ist, lese die einzelnen Teile zwischen den Kommas **ohne den restlichen Satz**. Macht dieser Teil ganz alleine Sinn?

#### Aufgabe:

Frau Fendrich und ihr Hund Timm sind ein gutes Team. Wenn sein Frauchen mit ihm spricht, denkt sich Timm so seinen Teil...

Suche die zusammengehörigen Satzteile aus den Sprechblasen. Wie beendet Timm in Gedanken die Sätze?

Schreibe den gesamten Satz ab. Setze an den richtigen Stellen Kommas und benenne Haupt- und Nebensatz! Achtung: Beim letzten Satz musst du besonders gut über die Reihenfolge der Teile nachdenken!

#### **Vorsicht:**

Manchmal muss man die einzelnen Wörter umstellen, damit der Sinn des Hauptsatzes deutlich wird!



**Thema:****Selbstlernkurs: Berichte – verstehen und schreiben****[Niveau: Mittelstufe Gymnasium]****TMD: 35185****Kurzvorstellung des Materials:**

- Jeden Tag in der Zeitung kann man Berichte lesen. Doch was genau ist denn eigentlich ein Bericht? Und was unterscheidet ihn von anderen Aufsatzformen?
- Dieses Material erklärt die wichtigsten Merkmale und Eigenschaften des Berichts. Außerdem enthält es Übungen, die sowohl zu Hause am Schreibtisch als auch im Unterricht verwendet werden können, um zu lernen, wie man selbst einen Bericht schreibt.

**Übersicht über die Teile**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Was ist eigentlich ein Bericht?
3. Arbeitsblatt 1: Die verschiedenen Formen des Berichts
4. Lösung zu AB 1: Formen des Berichts
5. Die ‚W-Fragen‘
6. Wie ist der Bericht aufgebaut?
7. Übung: Aus vielen Informationen einen Bericht schreiben
8. Lösung zur Übung: Aus vielen Informationen einen Bericht schreiben
9. Abschluss-Test: Was man über den Bericht wissen sollte
10. Lösung zum Abschluss-Test:

**Information zum Dokument**

- Ca. 11 Seiten, Größe ca. 107 KByte

**SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## 6. Die ‚W-Fragen‘

Wir haben nun schon gelernt, dass ein Bericht nicht das gleiche wie eine Schilderung ist und dass es verschiedene Arten des Berichts gibt. Gemeinsam ist allen Arten des Berichts, dass die **sieben ‚W-Fragen‘** beantwortet werden.

### 1. Wer?

→ Wer war in welcher Form beteiligt? Und was weiß man über die Personen?

### 2. Was?

→ Was ist passiert?

### 3. Wann?

→ Wann ereignete sich der Vorfall?

### 4. Wo?

→ Wo hat das Ereignis stattgefunden?

### 5. Wie?

→ Wie ist es genau passiert?

### 6. Warum?

→ Warum/Wie kam es dazu? (Hintergründe, Ursachen...)

### 7. Welche Folgen?

→ Welche Folgen des Ereignisses sind bekannt?

## Tipp!

Bevor du einen Bericht schreibst oder analysierst, kannst du dir eine Tabelle mit 2 Spalten anlegen. Die eine Spalte ist für die W-Fragen, die links auf dieser Seite stehen. In die andere Spalte kannst du die Antwort(en) eintragen. So verhinderst du, dass du eine der wichtigen Fragen vergisst!

Hier siehst du ein Beispiel für die ersten Zeilen einer solchen Tabelle:

Was?	Autounfall
Wann?	6.5.07; 17 Uhr
...usw.	...

### Zeitengebrauch:

Berichte werden im **Präteritum** verfasst.

Das **Plusquamperfekt** brauchst du nur dann, wenn du ausdrücken willst, dass etwas vor etwas anderem passiert ist

**Titel:** **Selbstlernkurs: Richtig argumentieren und erörtern**  
**[Niveau: Gymnasium Mittelstufe]**

**Bestellnummer::** 35771

**Kurzvorstellung:**

- In unserer Gesellschaft ist Meinungsäußerung und –entwicklung wichtig. Anderen unseren Standpunkt näherbringen zu können begreifen wir als wichtigen Teil sozialer Kultur. Das gilt sowohl für die mündliche Kommunikation als auch für den schriftlichen Sprachgebrauch – nicht zuletzt in der Schule!
- Dieses Material erläutert die wichtigsten Regeln für das Verfassen einer schlüssigen schriftlichen Erörterung auf verständliche Weise und bietet Übungsmaterial, mit dem gezielt trainiert werden kann.

**Inhaltsübersicht:**

1. Allgemeines zu den School-Scout-Selbstlernkursen
2. Das Geheimnis einer guten Erörterung
3. Das Geheimnis guter Argumente
4. Das Geheimnis eines gelungenen Aufbaus
5. Arbeitsblatt 1: Argumente und Aufbau
6. Lösung zu AB 1
7. Formen der Erörterung
8. Wegweiser freie Erörterung
9. Wegweiser textgebundene Erörterung
10. Arbeitsblatt 2: Grundlagen der Erörterung trainieren
11. Lösung zu AB 2
12. Übungsblatt: Eine eigene Erörterung verfassen
13. Test: Was man über das Erörtern wissen sollte
14. Kompetenzchecks

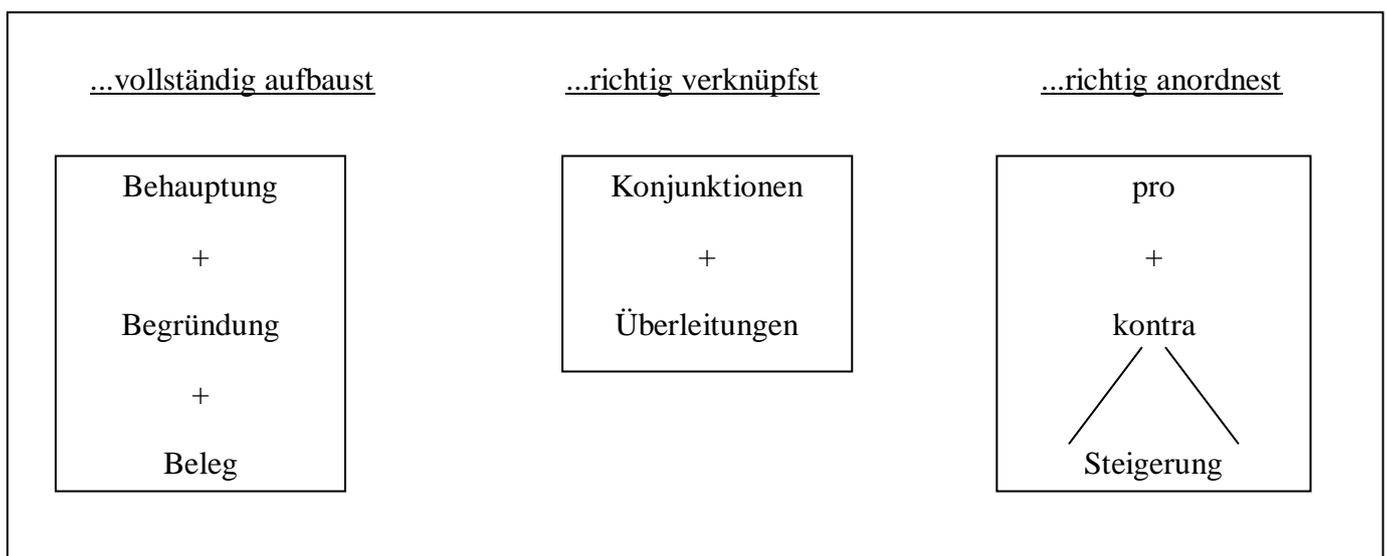
## 2. Das Geheimnis einer guten Erörterung

Situationen, in denen wir jemanden von der Richtigkeit einer Aussage oder unserer Meinung überzeugen wollen, kennen wir alle: Diskussionen über die letzte Englisch-Arbeit, über das bessere Buch oder den besseren Musiker, über ein Missverständnis oder die Abendplanung... die Liste wäre endlos fortzusetzen.

Selten aber tun wir im Alltag das, was man **argumentieren** nennt: Überlegt unsere Argumente aufzubauen, sie mit Beispielen zu bekräftigen und in der Steigerung jene des Gegners zu entkräften versuchen. Argumentieren, das tun beispielsweise Politiker auf einer Podiumsdiskussion, Atom-Gegner bei einer gerichtlichen Anhörung oder Schüler in einer Klassendiskussion.

Wenn ihr eine schriftliche Argumentation, beispielsweise zu einer bestimmten Aussage, einem Thema oder einem ganzen Text verfasst, schreibt ihr eine **Erörterung**. Wie man eine besonders gelungene Erörterung schreibt, worauf man beim Aufbau seiner Argumente achten muss, wie man Argumente geschickt miteinander verbindet und welche Arten von Erörterungen es gibt, das lernst du in diesem Selbstlernkurs.

Wichtig ist dabei, sich klar zu machen, dass es bei einer Erörterung vor allem auf die **Technik** ankommt. Sicher bekommst du nicht die volle Punktzahl, wenn deine Arbeit vor Rechtschreibfehlern nur so strotzt und dein sprachlicher Ausdruck zu wünschen übrig lässt, dennoch kannst du punkten, wenn du die **drei Elemente einer guten Erörterung** sicher beherrschst, indem du deine Argumente...



☺ Alles verstanden? Dann kann es ja losgehen mit dem Training! ☺



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Deutsch - Selbstlernkurse im Paket*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

